

15. Juni 1975

Donnerstag, 2. 6. 1975

Dollar erreicht
Kurs: IL 6.62

Israelische Geste zur Eröffnung des Suezkanals

Alle israelischen Streitkräfte, die in den „Zonen der verengten Streifen“, welche im Entflechtungsabkommen mit Ägypten geschaffen worden waren, also bis zu 20 km vom Kanal entfernt sind, werden auf die Hälfte reduziert. Die israelische Armee wird auf 30 Kampfpanzer, 122 mm nicht übersteigt und unter der stillschweigenden Voraussetzung, dass jede Batterie nur sechs Geschütze zählt. Außerdem dürfen in der „Zone der verengten Streifen“ Infanterietruppen von 7.000 Mann Stärke gehalten werden.

Das israelisch-ägyptische Entflechtungsabkommen sieht vor, dass beide Seiten in ihrer „Zone der verengten Streifen“ 30 Kampfpanzer halten können, sowie sechs Batterien von Feldgeschützen, deren Kaliber 122 mm nicht übersteigt und unter der stillschweigenden Voraussetzung, dass jede Batterie nur sechs Geschütze zählt. Außerdem dürfen in der „Zone der verengten Streifen“ Infanterietruppen von 7.000 Mann Stärke gehalten werden.

Israelis Regierungschef bekräftigte mit allem Nachdruck den Wunsch Israels alles zu tun, was die Spannung mindert und als Geste guten Willens aufzufassen werden kann. Er betonte, dass die bisherigen Vorzüge mit Ägypten durch diese Geste ebenso wenig berührt werden, wie die Möglichkeit der Aussicht auf weitere ähnliche Verträge zwischen Israel und Ägypten. Der Ministerpräsident verlas die Erklärung des Kabinetts, so wie sie bei einer besonderen Regierungssitzung formuliert worden war, sowohl in hebräischer als auch in englischer Sprache.

PSYCHOLOGISCH GÜNSTIGER TERMIN

(HM) — Die Bekanntmachung des Ministerpräsidenten Rabin, dass Israel seine Truppen an der Südfrente als Geste des guten Willens um die Hälfte reduziert, kann politischen Beobachtern nicht als unerwartet Überraschung war. Vielmehr der Zeitpunkt der Ankündigung. Man hatte noch gestern früh angenommen, dass sie erst am Ende der Woche, nach d. Wiederöffnung des Suezkanals, oder zumindest nachdem Einzelheiten über die Gespräche zwischen Ford und Sadat bekannt sein würden, veröffentlicht werden würde.

Diesem Schritt, der auf einer aussergewöhnlichen Regierungssitzung gestern vormittag beschlossen worden war, gingen faktische Meinungsverschiedenheiten zwischen Ministerpräsident Rabin und Verteidigungsminister Pines voraus. Während Pines die Ankündigung noch vor

ISRAEL NACHRICHTEN ישראל החדשה

Dienstag, 3. Juni 1975 • PREIS: IL 1.40

Ford und Sadat äussern Zufriedenheit über ihre Verhandlungen in Salzburg

Bei der ägyptisch-amerikanischen Gipfelkonferenz in Salzburg begannen gestern früh die sachlichen Gespräche zwischen Gerald Ford und Anwar Sadat. Die einzelnen Sitzungen waren kürzer als geplant. Ausserdem waren für gestern drei Sitzungen anberaumt, aber wie verlautet wurde, fanden nur zwei davon statt. Die dritte Sitzung ist überflüssig, heisst es in einer gemeinsamen Erklärung. Wie der Reuters-Korrespondent mitteilt, sind beide Präsidenten mit den Ergebnissen ihrer Gespräche sehr zufrieden.

Ford begrenzt Verpflichtungen

Präsident Ford wird angeblich nächste Woche dem Ministerpräsidenten Rabin erklären, die Verpflichtung der Vereinigten Staaten zur Verteidigung Israels beziehe sich lediglich auf die Grenzen vor dem Sechstagekrieg — so erklärt der

„Daily Express“ aus Washington. Ford erneuerte gestern die Einladung Sadats nach Washington zu kommen und diplomatischen Quellen zufolge soll Sadat die Absicht haben im Herbst die amerikanische Hauptstadt zu besuchen, wenn der politische Stillstand im Nahen Osten aufgehoben sein wird. Wie Beobachter erklären, wird Sadat die Einladung annehmen, wenn Fords Initiative Erfolg haben sollte. Ägyptische Kommentatoren erklären, Israel sei über die Ergebnisse der Salzburger Gespräche „besorgt“.

Kommunique ohne Details

Der amerikanische Präsident Gerald Ford und der ägyptische Präsident Anwar Sadat Melten nach Beendigung ihrer Gespräche eine Pressekonferenz ab. Ford sagte den Presseleuten, dass die neuerliche Einschätzung der amerikanischen Aussenpolitik mit einem Plan beendet werden würde, den er im gegebenen Zeitpunkt vorlegen wird. Ford sagte auch, dass in den nächsten Wochen weitere Beratungen abgehalten werden sollen. „Ich bin sicher, dass diese Verhandlungen zu dem Ziele führen werden, welches ich mir gesetzt habe, nämlich ein beständiger Frieden, welcher voll den Interessen aller Seiten dienen wird.“ Ford wird sich mit dem israelischen Ministerpräsidenten Rabin in Washington am 11. und 12. Juni treffen.

CHINESISCHER BESUCH AUF DEM LUFTHAFENSALON

Im israelischen Pavillon auf dem Lufthafensalon von Paris stellten sieben Vertreter des kommunistischen China zahlreiche Fragen über das „Kfir“-Kampfflugzeug und über die „Gabriel“-Rakete. Schliesslich baten sie um eine Adresse, an die sie sich mit weiteren Fragen wenden könnten.

Naziverbrecher als Geisel

Jüdische Häftlinge, die in Paris wegen krimineller Vergehen im Gefängnis sitzen, haben dort den Naziverbrecher Jean Barbiere als Geisel festgehalten und verlangt, dass dieser in Israel vor ein Gericht gestellt wird. Die Gefängnisbehörden lehnen diese Forderung ab und setzen eine Spezialkommission der Polizei ein.

TERRORIST IN GAZA GETÖTET

(WT) — Bei einem Zusammenstoss mit einer Zahal-Patrouille wurde gestern gegen 8.50 Uhr früh in Gaza ein Terrorist getötet. Der Zwischenfall ereignete sich im Setru-Viertel der Stadt.

Die Sowjetunion duldet keine neue amerikanische Einnengung im Libanon

Die Sowjetunion hat an fünf arabischen Staaten und an die PLO ein Schreiben gerichtet, in welchem betont wird, dass Moskau mit einer neuerlichen Einnengung der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten des Libanon — sowie es 1958 der Fall war — nicht einverstanden sein wird — dies berichtet die libanesische Zeitschrift „Al-Saph“.

DAS WETTER

Temperaturen:
Jerusalem 17-32; Tel Aviv und Haifa 21-29; Golan 17-32; Kinneret 21-24; Afula 17-36; Lod 19-31; Totes Meer 22-38; Beersheva 18-34; Eilat 21-39 Grad.

HILDE PFEUFFER

Ist für immer von uns gegangen.
Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 3. Juni 1975, um 11 Uhr vormittags vom Bet Haknesset Mekor Chaim, Frankfurter Str., 11 aus, in Petach Tikwa statt.

MICHAEL ERNST

Ist plötzlich von uns gegangen.
Die Beerdigung findet morgen Mittwoch, den 4. Juni 1975, um 15.00 Uhr, von der städtischen Beerdigungshalle, Tel Aviv, Daphnastrasse 5, aus, in Cholon statt.

Familie ERNST, Kirjat Ono
Familie ZLATNER, Ramat Hasharon
Familie SCHACHTER u. BALINT, London
Familie GARROW, U.S.A.

MOSCHE JOSEF NEUMANN

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 3. Juni 1975, um 11 Uhr vormittags vom Bet Haknesset Hachia, Frug-Str. 2, Ramat Gan, aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.
Autobus steht zur Verfügung.
Die Trauernden:
GOLDA NEUMANN, Gattin
SCHIMON u. ORA, Sohn u. Schwiegertochter, samt Familie
CHANNA u. JESCHIEL SHALITIN, Tochter u. Schwiegertochter, samt Familie
Enkel, sowie die ganze Familie
in Tel-Aviv, Israel
Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

KISSINGER: WICHTIGER BEITRAG

Der amerikanische Aussenminister Prof. Kissinger bezeichnete auf einer Pressekonferenz in Salzburg die israelische Geste als einen äusserst konstruktiven Beitrag.

AGYPTEN BEGRÜSST DAS ANGEBOT

Der ägyptische Präsident Anwar Sadat begrüste die israelische Geste als passenden Beitrag zu einem Fortschritt in den Friedensbemühungen. Auf diese Weise könne die Voraussetzung zu weiteren Schritten gewonnen werden, fügte er hinzu.

BEGIN: KEIN GRUND FÜR KOMPLIMENTE

Der Oppositionsführer Menachem Begin erklärte, dass die israelische Geste als ein Schritt in die richtige Richtung zu betrachten sei, aber dass dies kein Grund für Komplimente sei.

MAX (BARUCH) GOTTESFELD

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 3. Juni 1975, um 2.30 Uhr nachmittags von der städtischen Beerdigungshalle, Tel Aviv, Daphnastrasse 5, aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.

In tiefer Trauer seine Gattin JOSEFINE und die gesamte Familie im In- und Ausland

SCHLOMO BEN ANSHEL MUEHLBAUER

hat uns im gesegneten Alter für immer verlassen.
Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 3. Juni 1975, um 15.30 Uhr von der städtischen Beerdigungshalle, Tel-Aviv, Daphna Str. 3, aus, und um 15.45 Uhr vom Bet Haknesset, Ramat Jizchak, Rehov Jerusalem, aus, in Kirjat Schaul statt.

In Namen der transjordanischen Familie:
ARIE und HANNA MUEHLBAUER
DORIT u. MIMI, Enkelkinder
Schwäger: Ramat-Gan, Sderot Haam Hazarim 46.

ISRAEL NACHRICHTEN
ישראל החדשה
432 —
Tel Aviv
1730 Uhr
Donnerstag, 2. 6. 1975

Neueinwanderer sprechen

geliebten Kindern arbeiten will, muss feststellen, dass es hier keines organisationellen Rahmens für seine Talente gibt. Er muss nicht hin erst schaffen oder aber auf einen anderen Beruf umsteuern. Aber auch er hat das Gefühl, dass jetzt nicht die Zeit ist, das Land zu verlassen. Jetzt, wo jeder Kopf und jede Hand gebraucht werden, um den Staat lebensfähig und unabhängig zu erhalten.

Ein junger Arzt meinte: „Gerade jetzt ist die Zeit zu kommen, auch wenn die wirtschaftliche Lage schwer ist – anders-
wo ist sie denn auch nicht gerade leicht – denn hier kann man, wenn man Geduld hat, sein Arbeitsfeld finden, auf dem man dann einen wertvollen Beitrag zu leisten vermag.“

A - MAEDEL

Vorstellungen: 7.00 u. 9.15
— ZOA-Hans

Mittwoch, 4.6., — 8.45
CHEDERA — Chot

Freitag, 6.6. — 9.00
HAIFA — Orab

JEGL
HITKLASSIGER ZUSTAND
LEGENHEITSKAUF!
Remmer Stuttgart
-AVIV, ALLENBY RD. 38,
Remmer Mograbli, Tel. 55682.

Überlebende aus diesen Ortschaften, die Angaben über die Tätigkeit dieser Personen machen können, werden gebeten sich in der oben erwähnten Untersuchungsstelle zu melden, um eine Aussage abzugeben.

CHRONIK der Karmelstadt

Bürgermeister Almogi startet Sauberheitskampagne

Von ALICE SCHWARZ

Haifa gilt mit Recht als eine der schönsten und saubersten Städte Israels. Doch Bürgermeister Josef Almogi ist noch nicht zufrieden, denn gerade kommenden Sommer relativ sauberkeit müssen „Umweltverschmutzungen“ durch Schmutz und Nachlässigkeit doppelt auffallen. So hat er denn dieses Jahr zum Jahr der „Umweltqualität“ proklamiert. Es beginnt mit einer besonders intensiv dem „Umweltschutz“ gewidmeten Sauberheitswoche.

Das Motto für die sehr begrüßenswerte Aktion lautet: „Die Qualität Ihres Lebens hängt ab von — und beginnt in der nächsten Umgebung.“ „Umweltqualität“ nennt man das mit einem Modewort.

Selbstverständlich kann man Sauberkeit und Ästhetik nicht allein mit Hilfe von drastischen Vorschriften und durch Armeen von Straßenscheffern durchsetzen. Vielmehr muss jeder Mensch mitmachen, und das ist auch hier Zweck der unmittelbaren Übung. Möglichst viele Menschen sollen für die Aktion als aktive Mitarbeiter gewonnen werden. Unter der Leitung von Schmuel Blau, Direktor der städtischen Abteilung für Kultur, Jugend und Sport, wurde ein „Hauptquartier“ errichtet, das mit Hilfe einer Reihe städtischer Beamter die „Bürgerinitiative“ in den verschiedenen Wohnvierteln leiten soll. „Hilf dir selbst“ ist die Parole.

In jedem Haus sollen Säuberungs- und Verschönerungsaktionen vorgenommen werden. Die Pflege der Gärten wird, als Teil der Wohnkultur, mehr als bisher forciert werden, und Höfe wie auch Treppenhäuser und Bürgersteige werden besonderen „Putzregeln“ unterworfen. Die Haus- und Wohnviertel-Ausschüsse (Wadim) sollen bei allem eine aktive Rolle spielen. Das sauberste Viertel, das bestgehaltene Haus, der gepflegteste Garten und der schönste Laden werden dann später preisgekrönt. In jedem Wohnviertel sollen Jugendliche von 10 bis 15 Jahren in Gruppen zusammengefasst werden, die über die Sauberkeit ihrer Wohngenden wachen.

Veranstaltungen in dieser Woche

Schon in dieser Woche, ab 2. Juni, hat eine ausgedehnte Informationskampagne (mit einem Kongress unter Teilnahme des Technionpräsidenten Amos Horob) begonnen. Vorgesehen sind Zusammenkünfte, Vorträge und andere Veranstaltungen. So z.B. wird am 5. Juni um 09.00 Uhr vormittags im Beth Eretz, Peretzstr. 20, eine Zusammenkunft von Neuwanderern mit der Vereinigung für Netruschutz stattfinden. — Hierbei spricht Rami Yelalem über Naturschutz. Am Sabbat, den 7. Juni findet um 11.00 Uhr vormittags im Kaluzentrum auf den Namen Pessner ein Vortrag des Beraters des Bürgermeisters für Umweltschutz Zvi Eban und im Roshchilzentrum ein Referat von Dr. S. Sternberg über „Kampf gegen den Lärm“ im Hahadrasim in K. Elieser ein Vortrag von Moshe Elimelech über das Thema „Der Mensch und seine Umwelt“ statt. Am Sonntag, den 8. Juni spricht um 19.00 Uhr abends im Kleinen Saal des Roshchilzentrums der Vorsitzende für ein schönes Israel (Zweigstelle Haifa) David Haasman über die Möglichkeiten einer Verbesserung des kulturellen Lebens von Haifa. Der gleiche Tag bringt um 18.30 Uhr im Ben-Zvi-Konzertsaal in Kirjat Chaim ein

Symposium über das Thema „Umweltqualität“, unter Teilnahme von Prof. Antonio Perasio vom Technion und Josef Avital, Bezirksingenieur des Gesundheitsamtes. Auch findet nachmittags ein Umzug der Jugend-orchestra Haifa sowie Jugendlicher mit „einschlägigen“ Spruchbändern in den Hauptstrassen statt.

Zu alledem verspricht die Stadtverwaltung, allen Hauskomitees (Wadim) und Wohnviertel-Komitees mit Rat und Tat Verschönerungsmaßnahmen beizustehen. Jedes Komitee, das sich der Vereinigung für Wohnkultur anschließt, kann auf folgende konkrete Hilfeleistung rechnen:

- Anleitungen für die Instandhaltung des Gemeinschaftseigentums bei Gemeinschaftshäusern. Juristische Beratung auf diesem Gebiet.
- Finanzielle Zuweisungen für Renovierungsausgaben wie Anstrich des Treppenhause, Toren des Daches, Austausch der Briefkästen etc.
- Vertretung des Hauskomitees bei den einschlägigen Behörden im Zusammenhang mit Fragen der Wohnkultur.

Nähere Angaben sind in der zuständigen städtischen Amtsstelle (Lischkat Wadim) erhältlich.

in der Herzstrasse 28. II. Stock erhältlich So. von 16 bis 18 Uhr. Di. u. Do. 09 bis 12.

Auch das gehört zur Lebensqualität: Kunst- und Konditorwaren

Für Freunde von antiken Kunstgegenständen, echten alten Teppichen und orientalischem Zierwerk ereignet sich heute etwas Erfreuliches. Antiquitätenhändler Ludwig Kohn eröffnet seine neuen Räumlichkeiten gegenüber dem Muttergarten auf dem Karmel, in dem stimmungsvollen alten arabischen Haus, das lange leerstand und zum Bedauern aller Ankünder der „Renaissance“ verfiel, verkommen und teilweise zerstört wurde. Herr Kohn, der auch den Laden in der Eichanastrasse führt, hat das alte Haus renoviert und mit verschiedenen (zum Verkauf stehenden) alten Möbeln stollig eingerichtet. Eine kleine Küche ermöglicht es, Kunden „im Geiste der Orientalik“ und im Einklang mit dem Lokalcharakter mit Kaffee zu bewirten.

Das Interesse für Antiquitäten ist immens, erzählt der Inhaber der neuen Kunst- und Möbelaerie. Empire- oder Biedermeier- Möbel sind sehr gesucht, da nur mehr selten aus Nachlässen zu haben. Bei alledem sind solche Antiquitäten in Israel immer noch billiger als etwa in Europa, wo für „echte Ware“ Phantasiepreise gezahlt werden. Doch zum Export kommen von hier vor allem orientalische Kupfergegenstände, immer noch ein willkommenes Souvenir für Touristen.

Neben der Kunst scheint vor allem — das Konditorgeschäft absolut krisenfest. So hat soeben die Konditorei Krips endlich ihr hochmodern ausgestattetes neues Lokal in Achusa eröffnet und erweist sich als lebhaften Zuspruchs. Eine andere neue Konditorei „aus unseren Kreisen“ befindet sich in Sabina.

Dort hat kürzlich Uri Schallmach eine Konditorei namens „Kazapichit bedwasch“ (etwa „besonders gutes Stück Honigkuchen“, ein Tenach-Zitat) eröffnet. Der junge Mann stammt aus einer „kulturellen Familie“, denn sein (aus Deutschland eingewandelter) Vater ist Küchenleiter bei Telma, ausgebildeter Koch und Instruktor. Uri Schallmach lernte sein Fach in der Konditorei „Rakik“, in den Hotels Zion und Dan Carmel und auf israelischen Schiffen. Er besuchte dann die Konditor-

fachschule in Luzern, und arbeitete fünf Jahre lang in Eilat, um das nötige „Kleingeld“ für die Eröffnung eines eigenen Unternehmens zu erwerben. Mit Stolz zeigt er seinen nach europäischen Muster eingerichteten

Betrieb, und hofft, dass auch seine Kinder in der 3. Generation die gastronomische Familientradition fortsetzen werden. Und das ist, neben den Schokoladehasen und beschrifteten Geburtstagsorten und süßen Handwerk ausbilden!

— Ausschneiden und einsenden —

Vordruck zur Beteiligung an das Firmenzeichen-Preisausschreiben von Seite 5. Geben Sie die Nummer der passenden Definition neben der Nummer des hier erscheinenden Firmenzeichens, wie Sie es finden, an.

Jeder Vordruck muss gesondert in einem Kuvert eingeklappt werden, mit: „Firmenzeichens-Preisausschreiben 6“ Nr. 6 — POB 2932, Tel-Aviv

Firmenname		Vorname	
Strasse		Nummer	
Stadt		Tel. Nr.:	
Zeichen Nr.	Fant zu Definition	Zeichen Nr.	Fant zu Definition
1		9	
2		10	
3		11	
4		12	
5		13	
6		14	
7		15	
8		16	
17		18	
19		20	
21		22	
23		24	
25		26	
27		28	
29		30	
31		32	

„FIRMENZEICHEN — PREISAUSSCHREIBEN 6“ Nr. 7
erscheint an einem der nächsten Tage

URSULA ISBEL Nach all diesen Jahren

ROMAN

© GÖTTSCHE LOWE STALLBERG VERLAG GMBH, FRANKFURT a.M. 1974

10.

Nur selten sah ich ein Haus, bescheiden in eine Mulde geduckt oder hinter Baumgruppen halb verborgen. Der Wind trieb die Wolken vor sich her. Ständig wechselte das Licht zwischen strahlender Helligkeit und düsterem Grau, das Regen befürchtete liess.

In Glendalough, dem berühmten Wallfahrtsort, nahm ich mir nicht Zeit, die sieben uralten Kirchen, die keltischen Kreuze und Grabsteine zu besichtigen. Auch den ersten der irischen Rundtürme, die man im 10. Jahrhundert zum Schutz vor den räuberischen Wikingern gebaut hatte, betrachtete ich nur von weitem. Eine Gruppe von Touristen wartete darauf, über die lange Leiter zu dem einige Meter über dem Boden befindlichen Eingang zu klettern. Ihre schreiend bunten Hemden leuchteten wie Signallampen. „Amerikaner“, murmelte ich, gab Gas und fuhr weiter.

Nach kurzer Aufhellung, begann es auf der Strecke nach Arklow wirklich zu regnen. Jetzt zeigte es sich, dass der Garagenwart vom Phoenix Car Service in bezug auf die Scheibenwischer nicht zuviel versprochen hatte. Ich setzte sie in Bewegung, und siehe da, sie funktionierten tatsächlich.

In „Collins Holiday Guide“ hatte ich nur spärliche Angaben über Arklow gefunden. Ein populärer Badeort mit altem Fischerhafen, an der Mündung des Avoca-Flusses gelegen, stand da. Das Valley of Avoca — ein Tal mit wunderbaren alten Bäumen, das Warren mir als so lieblich beschrieben hatte — war unter dem strömenden Regen nur wie ein verwaschenes Bild zu erkennen.

Was ich jetzt brauchte, war ein Mittagessen — auch, wenn es wieder nur aus Tee und Sandwiches bestand —, und ausserdem eine richtige Oelhaut. Dann konnte ich mich auf die Suche nach der Vergangenheit machen. Ich parkte den Austin am Stadtrand und schlüpfte in meine Gummistiefel. Blauschwarze Wolken hingen wie eine geballte Faust über dem Stadtkern.

Man hielt hier Mittagsruhe; das wurde mir erst langsam klar, nachdem ich den dritten Laden und das vierte Gasthaus verschlossen fand. Endlich hatte ich Glück: Eine geöffnete Tür versperrte den Bürgersteig, an der Fischernetze, Regennäpfe und Einkaufskörbe hingen.

Eine Stufe führte in den engen, finsternen Laden.

Erst nach einigen Sekunden gewöhnten sich meine Augen an das Halbdunkel. Es roch so vertraut nach Gewürzen, Seifenflocken und Himbeerbombons; ein Geruch, der mich an meine Kindheit erinnerte, wenn ich beim Krämer eingekauft hatte. Eine staubige Petroleumlampe baumelte über dem Ladentisch, daneben hingen Rosenkränze und Gummistiefel, friedlich vereint. Zwischen Angelruten, Bierflaschen und Bonbonlißern tauchte der blonde Schopf eines Jungen auf. In breitem Dialekt fragte er mich nach meinen Wünschen.

„Ich brauche eine Oelhaut“, sagte ich. „Mit Kapuze, wenn möglich.“

Er kam hinter dem Tresen hervor und betrachtete mich mit Zweifel.

„Gern, Miss, aber — hm — sehen Sie, wir führen leider keine Kindergrößen.“

Ich traute meinen Ohren nicht. Kindergrößen? Ich bin zwar nur mittelhoch und zierlich, aber seit mehr als zehn Jahren hatte niemand mehr versucht, mir ein Kleidungsstück in Kindergrößen zu verkaufen. Als der Junge meinen verdutzten Blick sah, fügte er eilig hinzu: „Wissen Sie, hier bei uns kaufen nur die Fischer ihr Oelzeug. Deshalb.“

Fischer — ja, das waren wohl Riesen im Vergleich zu mir. Besänftigt folgte ich ihm in ein winziges Nebenzimmer. Als ich den Laden wieder verliess, hatte ich lebhaft Ähnlichkeit mit der gelungenen Kreuzung zwischen einem Storch und einem Kanarienvogel. Meine Gummistiefel waren knallrot, die neue Oelhaut leuchtete döttelgelb. Dazu schlotterte sie mir, weit wie ein alter Kartoffelsack, bis über die Waden.

Immerhin war es der einzige Mantel gewesen, in dem ich nicht buchstäblich bis zur Nasenspitze versunken war, und er hatte sogar eine Kapuze. Heroisch beschloss ich, meine Einzelheit zu unterdrücken. Es regnete noch immer, und so komisch ich auch aussehen mochte, ich fühlte mich in meinem Mantel geborgen. Ein paar Häuser weiter fand ich auch ein kleines Restaurant, das nicht verschlossen war. Glücklicherweise war ich der einzige Gast.

Ich setzte mich ans Fenster; dichte Vorhänge aus gestärkter Baumwollspitze versperrten die Sicht zur Strasse. Eine graue Katze sprang vom Schemel neben einer Glastür und strich schmunzelnd um meine Beine in den nassen Stiefeln.

„Die erste Katze, die keinen Abscheu vor dem Wasser hat“, sagte ich zu dem jungen Mädchen, das eben durch die Glastür kam.

Sie lachte. „Ja, Pussy ist daran gewöhnt. Sie läuft jeden Tag zum Strand, wenn die Fischer in ihren Booten zurückkommen, und wartet auf die kleinen Fische, die abfallen. Fisch ist ihre grosse Leidenschaft. Was darf's sein, Miss?“

„Könnte ich vielleicht ein warmes Mittagessen bekommen?“ fragte ich ohne besondere Hoffnung.

Sie schüttelte erstaunt den Kopf. „Da müssen Sie schon in ein Hotel gehen, Miss. Wir haben hier nur Sandwiches. Möchten Sie vielleicht Tee mit Sand-

Ich hatte nicht vor, mich wieder in einen Storchkanarienvogel zurückzuverwandeln und in dieser Maskerade ein Hotelrestaurant zu betreten. Ausserdem war mein Hunger schon so gross, dass ich wahrscheinlich alles verzehrt hätte, was nur einigermaßen essbar war.

Ich schien tatsächlich einen sehr hungrigen Eindruck gemacht zu haben, denn sie lächelte mir zu. „Es dauert gar nicht lange“, versprach sie, „nur einen Augenblick. Schlechtes Wetter, nicht wahr?“

Das war offenbar eine Feststellung, auf die sie keine Erwiderung erwartete, denn sie verschwand wieder hinter der Glastüre, die wohl zur Küche führte. Gleich darauf hörte ich sie dort eifrig rumoren. Wenn sie zurückkam, wollte ich sie nach der Familie Seery fragen. Ob sie überhaupt noch hier lebten? Und wenn ja, wie würden sie mich aufnehmen — ebenso widerwillig wie Mrs. Redington? Ein Satz in Warrens viertem Brief, in dem er erwähnte, dass er und seine Gefährten auf der Fahrt von Wicklow nach Kilkenny bei Patrick Seerys Eltern Station gemacht hatten, war mein einziger Anhaltspunkt.

Das junge Mädchen erschien mit strahlendem Lächeln und der Miene eines Zambarkünstlers, der Kaninchen aus seinem Hut hervorholt. Sie hatte nicht nur die versprochenen Sandwiches gerichtet, sondern auch ein paar Eier mit Speck für mich gebraten. „Vielen Dank“, sagte ich, ehrlich entzückt. „Das ist wirklich reizend von Ihnen! Es ist genau das, was ich mir gewünscht habe.“ Während sie die beiden Teller vor mich hinstellte und die versilberte Teekanne vom Tablett nahm, fügte ich hinzu: „Sind Sie von hier, Miss?“

„Ja, ich bin in Arklow geboren.“

„Dann kennen Sie sicher auch die meisten Leute, die in der Stadt wohnen, nicht wahr?“

Sie sah mich abwartend an. „Einen Teil schon, aber natürlich nicht alle. Unsere Stadt hat ungefähr fünftausend Einwohner.“

Mein Mut sank. Fünftausend! Dann war Arklow also doch nicht das Nest, für das ich es gehalten hatte. Nun, falls die Seerys ein Telefon hatten, schaffte ich es vielleicht wieder mit dem Telefonbuch. Andernfalls konnte die Sache recht schwierig werden.

„Ich suche eine Familie Seery“, sagte ich. „Kennen Sie sie?“

„Seery“, wiederholte sie nachdenklich. „Es gibt mehrere Leute hier, die so heissen. Wissen Sie vielleicht einen Vornamen?“

Ich schüttelte den Kopf. Das war ja noch komplizierter als ich geglaubt hatte! Jetzt hatte ich es gleich mit mehreren Seerys auf einmal zu tun. Doch da richtete sich das Mädchen auf. „Oh, Miss, dass mir das nicht gleich eingefallen ist! Ich hole meine Mutter! Sie kennt viel mehr Leute als ich. Sie lebt ja schon seit über vierzig Jahren hier in Arklow.“

(Fortsetzung folgt)

15.1.76

6. 1975

Montag, 3. 6. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN ישראלי

5

(FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN 6) Nr. 6

WIE BETEILIGT MAN SICH AN DEM FIRMENZEICHEN-PREISAUSSCHREIBEN?

Untenstehend erscheint eine Gruppe von 32 Definitionen, welche den auf dieser Seite veröffentlichten Firmenzeichen entsprechen.

Alle Teilnehmer an dem Preisausschreiben müssen die richtige Definition (die auf dieser Seite erscheint) für die in dem Vordruck auf Seite 4 dieser Ausgabe erscheinenden Firmenzeichen finden.

z. B.: Definition Nr. 10 gehört zu Zeichen Nr. 3.

Der Vordruck auf Seite 4 wird ausgefüllt, ausgeschnitten und an folgende Adresse gesandt:
„Firmenzeichen-Preisausschreiben 6“ Nr. 6 POB 29322, Tel-Aviv.

ERSTER PREIS FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen



„פּיאַט 127“

Zu Ihrer Beachtung! „FIAT 127“ ist das einzige Auto dieser Preiskategorie mit zwei Türen. Dieser Vorteil bietet maximale Sicherheit, wenn Kinder im Fond sitzen, und die Tür leicht öffnen können.

1. Riesenauswahl von Formaten in allen Maßen und Farben, in allen Nummern und Massen. Die Formate-Quelle, I. Kleinmann Ltd., Tel-Aviv, Eisek Jezreel 38/40, Tel.: 823478.
2. Meyerland — der Vergnügungspunkt im Kol-Bo-Schalom, für die ganze Familie.
3. Die Tanzgruppe Bat-Dor, die Repräsentationsgruppe Israels, gegründet von Frau Bat Scheva de Rothschild, unter künstlerischer Leitung von Jeanette Ordman. Bat-Dor ist sehr beliebt, besitzt einen ultra-modernen Theateraal und kann auf die größte Anzahl von Abommern für Tanzveranstaltungen im Lande hinweisen.
4. Eine Million Hausfrauen sind mit ihm zufrieden. Scherzeret vom Verbraucherverbund empfohlen. Vom Standardinstitut geprüft. Das Biegelchen Infra-Kal von Enka.
5. Die größte Reisegesellschaft in Israel schlägt erstklassige geführte Reisen nach Europa und den USA vor, mit Gräfinhaft von zu Hause zum Flughafen Ben Gurion und einwandiger Gräfinhaftversicherung. Frischmann 14, Tel Aviv und Eilat in ganz Israel.
6. Das mehrstufige Sicherheitschloss gegen Einbruch, unter Kontrolle des Standard-Instituts hergestellt, mit 5jähriger Garantie: Tel Aviv und Zentrum: Tel. 854458 — Jerusalem und Umgebung: Tel. 533769 — Haifa und Norden: Tel. 715015 — Beer Scheva und Süden: Tel. 76840.
7. Harel — Gesellschaft für Lebensversicherung, welche Erfahrung und Fachkenntnis, kombiniert mit frischem Geld und Dynamik. Harel — zu Ihrer seelischen Beruhigung.
8. In Bat Jan, Luxur-3, 3½- und 4-Zimmerwohnungen. Näheres am Platz, während der Arbeitsstunden. Katsnelsonstr. 76 oder nachmittags, Tel. 262387.
9. Rand, elektrische Haushaltsgeräte, die Markenzugabe mit dem ausgezeichneten Service: Waschmaschinen, Koch- und Backherde, Geschirrspülmaschinen, Frigidaire, Airconditioner — Rand, Schalom Alechem 5 — Ecke Ben Jehuda, Tel Aviv.
10. Atlas — das erfrischende, zuregende, leichte Getränk in verschiedensten Geschmacksarten: Orangade, Limonade, Cola, Fenchel, Menthol und Soda. Atlas ist durchsichtig. Verlangen Sie Atlas — auch in der Familienflasche.
11. Kummelativ-Fonds, indergegeben, mit der Möglichkeit, eine fixe monatliche Zahlung in Höhe von 15% des Investitionsbetrages zu erhalten — „Schamir“.
12. Harzmode Viktor, Tel Aviv, Ben Jehuda 6, Tel. 57618.
13. Brut für den wirklichen Herrn. Das Schönheitsmittel für den Herrn in der bekannten Qualität von Faberge, vermarktet von Lon.
14. Black & White, der gepflegte schottische Whisky. Vertrieb: Dikla Ltd., Tel Aviv, Jerusalem, Haifa.
15. Necchi, die beste Nähmaschine für alle Näharbeiten. Sanbrand, Vital 18, Tel Aviv, Tel. 825445.
16. Auch den Kindern schmecken die Hühnerleckerbissen mit Gemüse, diese wirtschaftlichen, schmackhaften Speisen, die ausgezeichneten Konserven, streng kascher, von Pri Talm, Chastara.

18 Geschenkpakete von STOCK	Zweiter Preis פּיאַט 127 Luxe Scherzeret	ERSTER PREIS FIAT 127 — Steuern nicht eingeschlossen
CITIZEN	2 moderne CITIZEN-Uhren. Eine Damen- und eine Herrenuhr.	„פּיאַט 127“ Zu Ihrer Beachtung! „FIAT 127“ ist das einzige Auto dieser Preiskategorie mit zwei Türen. Dieser Vorteil bietet maximale Sicherheit, wenn Kinder im Fond sitzen, und die Tür leicht öffnen können.
BLACK & WHITE	6 Flaschen Whisky „Black & White“ von DISKIN Ltd., Tel Aviv, Nachlat Benjamin 94.	פּיאַט 127 Schöner Liegenstuhl mit „stratus“ von PRIMA Ltd., Fabrik für Holz- u. Metallmöbel. Tel. 28043, 82100.
Partei mit Anzeichen zu	SERVIERTISCH-GARNITUR von MOOREL SOBOVSKI, Herzl 39, Tel Aviv.	גרינלוק Gründliche Reinigung u. Polieren der Fußböden nach Renovierung. SHAKED — Reinigen und Polieren von Fußböden. Scharveter 14, Tel-Aviv. Tel. 28181, 28302.
Kühlschrank aus Plastik von HULOT PLASTIC, Side Nachlat.	10 Flaschen feines Parfum von LILIT, Alfarstr. 2, Tel Aviv, Tel. 82278.	גרינלוק 10 Schallplatten von GAL RON, Allenby 94, Tel Aviv, im Keller des Hauses. Riesenauswahl an Schallplatten. 11111 Kapotter.
Coquette	10 Fahrkarten der Linie Tel Aviv-Haifa von ARIZ, Interurbener Taxibureau.	גרינלוק Bügelisen infra Kal von EMKA.
HUGO ZENTNER & CO.	10 Flaschen After Shave „Tabac Original“ von LILIT, Alfarstr. 2, Tel Aviv, Tel. 82278.	גרינלוק Toaster für PIZZA von EMKA.
ENGLISH PYREX	Hängeherd von GASTALIA Ltd., Möbelherstellung, Benat Gan, Jabotinsky 4, Tel. 734319.	גרינלוק Grill-LUX von EMKA.

17. Sterilisierte Milch, Cacao, Ka-Tessahne und süße Sahne. Tara Ltd. Gibori Israel 65, Tel Aviv, Tel. 251246.
18. Stock, der international — in 123 Ländern, eines davon ist Israel — bekannte Brandy. Stock 84 ist der auf der ganzen Welt meist verkaufte Brandy.
19. Das langbestehende und für Auslandsreisen bekannt verteilte Reisebüro, Rambam-Str. 17, Tel Aviv, spezialisiert in der Organisation von Auslandsreisen für Einzelpersonen und für Gruppen.
20. Oneg-Möbel für Kinder und Jugendliche, Terrassenmöbel, wie auch Einrichtungen für Haus, Restaurant und Hotel. 1975 zum 20. Mal als „ausgewähltes Erzeugnis“ erklärt.
21. Silberstein, Tel Aviv, Jehuda Halevy 22, Tel. 56991, Nähmaschinen, Spezialnähmaschinen für die Kleider-, Schuh- und Lederkonfektion. Gewissenhafte, fachmännische Beratung, Reparatur-Service.
22. Polaroid-Brillen — die besten unter der Sonne. Schenken Sie Ihre Augen — hüten Sie sich vor Imitationen. Suchen Sie das Zeichen „Polaroid“ auf dem Brillenarm.
23. Schallplatten in grosser Auswahl: Leichte und klassische, Pop und Jazz, kontornierte und jiddische Musik. Spezialserie von Dzigun-Schallplatten. Gal Ron, Allenby 94, (Erdgeschoss), Tel Aviv.
24. Citizen — die Uhr mit Weltzeit, schlägt schöne Stunden! Reiche Auswahl. Adisima Ltd., Tel Aviv, Achuzat Bait 3, Tel. 51714.
25. Masor — Herstellung herrlicher Leuchtkörper, eigene Planung, moderne Formgestaltung. Tel Aviv, Hakischon 77, Tel. 821110.
26. Vollendete Schönheit... das aussergewöhnliche Geschür von Duralux. Die prächtvollen Glaswaren — dauerhaft und daher sparsam! Auch in den Farben Avokado und Honig, erhältlich.
27. Ein grosses Assortiment von in- und ausländischen Möbeln für Salon, Schlafzimmer und Büro, Alle Piroel- und Dekorationszubehöre. Mas-Möbel, Tel Aviv, Herzl 158 und Ramat Gan, Herzl 75.
28. Chuliot — die wichtigsten Fabrikate zur Herstellung von Plastikartikeln für den Hausgebrauch und für Industriezwecke.
29. Nummer eins in Deutschland und in Europa sind die Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen für Hausgebrauch, für Fabriken, Hotels und Kibbuzim und die Melkmaschinen. Prachtzeugnisse der europäischen Fabriken für Gasherde mit Grillen und 2 Backrohren, 4 Gasflammen und 2 elektronischen Platten. Vertreter in Israel: Isramul.
30. Möbelstoffe Kapitalki! Exklusive, moderne Möbelstoffe, grosses Assortiment von Plüschstoffen. Tel Aviv, Herzl 40, Tel. 822642.
31. Progress, die Schokoladen- und Süßwarenfabrik Kirsch, Nuss- und Mandelkonfekt, Eisschokolade mit Nussgeschmack, feinstes Zuckerwerk, auch Speiseeisbecher, — mit dem Preis „Das gute Erzeugnis 1975“ ausgezeichnet. Tel Aviv, Nachlat Benjamin 142, Tel. 821603.
32. Ihr Herzenswunsch — Stereo-Anlage. Televisionsapparat, Waschmaschine, Koch- und Backherd, Frigidaire und eine lange Reihe von Geräten in- und ausländischer Firmen, bei Kav-Or. Tel Aviv, Allenby 109, Tel. 615522; 613245.

1. מנחם אינזראקל	2. K	3. G	4. CITIZEN	5. פּיאַט 127	6. Brut	7. שחר
8. 88	9. פּיאַט 127	10. 727-7	11. Vector	12. Mayerland	13. NECCO	14. DURALEX
15. 17	16. BLACK & WHITE	17. ONEG	18. BAT-DOR	19. B	20. UNISER	21. M
22. 25	23. 770 TARA	24. STOCK	25. NUR GAS	26. Miele	27. 9	28. קפ"מולד'ק
29. 30	31. 32	33. 34	35. 36	37. 38	39. 40	41. 42

חדשות
ישראל

ECHO
DES
TAGES

חוק היסוד: צה"ל

ד"ר רחל ארנון עסק בין היתר גם בחוק הסכמות בין צה"ל ובין הרשות האזרחית בכלל וזו של שר הביטחון בפרט. אחת ההמלצות של הוועדה ויתרה להסדר יחסים אלה בצורה חוק יסודי. על סמך המלצה זו עסקה רשות שרים מיוחדת בבדיקת הצעת חוק היסוד: צה"ל.

הצעה על חוק הממשלה הוצעה חוק יסודי: צה"ל.

אשר כמובן לשאלה למה החלטת שאלה זו דחקה בשנת עשרים ושבע לקצתה של המדינה ותשובה היא פשוטה: כל עוד חל חוק כשורה לא היו בעיות ולא היה צורך בחוק מיוחד. רק בבדיקת האירועים ערב מלחמת יום הכיפורים התברר שאין הגדרה ברורה של סמכויות שר הביטחון בה וראש המטה הכללי. ככה אחת הבעיות הבולטות הייתה כי המפקד הפעיל של הצבא הישראלי שיש בפועל בתפקיד זה אבל מטעם תפקידו הוא קצין כזה ולא מפקד. שאלה זו נפתרה: בגזענות החוק נאמר מפורשות כי הישראלי והיו הדבר הפיקודי הבהיר בצורה. כמו כן לא היה ברור מה סמכויות שר הביטחון כלפי הצבא. איך נא קבעה הצעת החוק בבירור: צה"ל חוק למטרות הממשלה ושר הביטחון כמנהל ממשלה על צה"ל.

ברור, כי שורה של בעיות לא הוסדרה בהצעת החוק ותחומיהם בודאי לא מצא שאלות במשך הטיפול בהצעה זו. כך, למשל, לא נקבעו גבולות הסמכויות שיש לממשלה ובמיוחד לשר הביטחון לגבי צה"ל. כתוצאה מכך נקבעו רק פירוט אחד: חוק ההצעה לא מביאה סמכויות אלו וזו הן הבעיות הבולטות. יש להצטרף, כי בעיות אלו ואחרות תלויה ברור בהצעה שיש עוד לפני ההצעה, כי אשר היא תהפוך לחוק.

GRUNDGESETZ FUER DIE ARMEE

Der Bericht der Agrar-Kommission beschäftigt sich — auf Grund der Erfahrungen des Jom Kippur-Krieges — unter anderem auch mit dem Problem der Abgrenzung von Befugnissen, insbesondere im Verhältnis zwischen dem zivilen Behörden einerseits und der Armee andererseits. Eine der Empfehlungen dieser Kommission besteht darin, dass dieser ganze Fragekomplex gesetzlich — und das heisst: vermittels eines Grundgesetzes — zu regeln ist.

Im Gefolge dieser Empfehlung der Agrar-Kommission wurde seinerzeit eine Ministerkommission eingesetzt, welche nun ihren Gesetzesvorschlag der Regierung unterbreitet. Man kann natürlich mit Recht fragen, wozu eigentlich ein Gesetz notwendig ist, welches Beziehungen regeln soll, welche im Verlauf der 25 Jahre unserer staatlichen Existenz nie in Frage standen. Die Antwort auf diese Frage ist recht einfach: So lange alles gut ging, war kein Gesetz nötig; seine Notwendigkeit wurde erst bei der Untersuchung des Jom Kippur-Krieges klar, als unter anderem auch das Verhältnis zwischen dem Verteidigungsminister und dem Generalstabschef überprüft wurde. Bei dieser Überprüfung zeigte sich, dass die Befugnisse beider nicht klar abgegrenzt sind und dies war der Hauptgrund zur Formulierung des vorliegenden Gesetzesvorschlags.

Eines der bis zum Jom Kippur-Krieg ungeklärten Probleme war, wer eigentlich in unserer Armee die oberste Befehlsgewalt innehat. Sie wurde zwar praktisch vom Generalstabschef ausgeübt, aber dieser ist eigentlich ein Stabschef und kein Kommandant. Es gibt Staaten, wo diese Frage verfassungsrechtlich geregelt ist. In den Vereinigten Staaten, zum Beispiel, ist der Staatspräsident auch der Oberkommandierende der Streitkräfte. In anderen Staaten liegt das Oberkommando in den Händen einer Militärperson, welche nicht mit dem Generalstabschef identisch ist, sei es ein König, sei es ein Kaiser. Dieses Problem wird im erwähnten Gesetzesvorschlag eindeutig gelöst: Der Generalstabschef ist die oberste Befehlsgewalt im Rahmen der Armee.

Ebenso klar wurde die Frage gelöst, in welchem Verhältnis der Generalstabschef zum Verteidigungsminister steht. Der Gesetzesvorschlag bestimmt klar und eindeutig, dass Zusage der Regierung unterstellt ist und dass der Armee gegenüber der

Bürgermeister von Eilat widerlegt den Bericht der Prüfungskommission

Ein interner Prüfungsbericht empfiehlt dem Innenministerium zu erwägen, ob Gad Katz, der Bürgermeister von Eilat, weiter im Amt bleiben kann, nachdem er sich bei der Aufnahme von Anleihen grober Fahrlässigkeit schuldig gemacht hätte.

Nach der Überzeugung dieser Schapira-Kommission (so benannt nach ihrem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Aufsichtskommissar für den Südbereich) hat Katz sein Amt nicht ordnungsgemäss verwaltet. Er hatte Anleihegeschäfte im Betrag von mehr als 11 Millionen IL abgeschlossen, ohne einen Rechnungsgeber zu befragen, wobei er Unterschriften leistete, ohne den Sachverhalt genauestens zu überprüfen. Auf diese Weise erhielt eine Privatfirma (nämlich der Finanzier Avner Tommer) Wechsel über höhere Beträge, als er überhaupt gegeben hatte, in die Hände. Aus all dem müsse die Schlussfolgerung gezogen werden, dass Katz nicht weiterhin Bürgermeister sein kann.

Ein Kommissionsmitglied hatte sich der Formulierung, wonach

Wieder keine Dienststunden des Innenministeriums am Nachmittag

In den Dienststellen des Innenministeriums müssen die drei Monate eingeführten Empfangsstunden zu zwei Wochentagen von 16 bis 18 Uhr wieder wegfallen.

Die Beamten hatten bis jetzt vergeblich auf eine Entschädigung für diese zusätzlichen Arbeitsstunden gewartet. Sie hätten sich damit zufriedengegeben, wenn ihnen die Mittagspause an den Tagen, an denen sie auch am Nachmittag im Publikum empfangen, als Arbeitszeit angerechnet worden wäre. Nachdem aber keine ihrer Forderungen berücksichtigt wurden, stellten sie diese Mehrarbeit ein. Der Generaldirektor des Innenministeriums, Chaim Kubsch, zeigte Verständnis für diesen Schritt: „Sie haben recht“.

Tausende von Beschäftigten müssen also jetzt wieder Arbeitsstunden versäumen, wenn sie eine Dienstleistung des Innenministeriums benötigen.

AUSGABE NEUER IDENTITÄTSKARTEN

Vom kommenden Monat an werden die 16-jährigen Israelis bereits Identitätskarten der neuen Serie erhalten. Später sollen dann alle anderen Identitätskarten ausgetauscht werden. Die neuen Ausweise bestehen aus zwei Teilen, wovon einer

aus dem Lande

Raw Scheerjeschew Cohen, der neue aschkenasische Oberrabbiner von Haifa, begab sich für die Dauer von zwei Wochen auf Einladung amerikanischer Rabbinerverbände in die USA. Schüler der Harry Fischel-Thora-Akademie begleiteten ihn zum Gessen und Tanz zum El Al-Flugzeug.

NETURAJ KARTHA WOLLEN NACH GENE

Die Leiter der ultrareligiösen Neturaj Karttha wollen sich an den amerikanischen Präsidenten Ford mit der Bitte wenden, einer Delegation aus ihren Reihen als „Vertreter der Tausende jüdischer Flüchtlinge in Palästina“ die Teilnahme an den Beratungen der Genfer Konferenz zu ermöglichen.

Der Rabbiner Mosche Hirsch fügte zur Erklärung dieser Bitte um Intervention hinzu, dass den Juden, die heute in ihrem Heimatland leben, die gleichen Rechte gesichert bleiben müssen, die sie hier in der otomanischen Periode vor der Gründung des zionistischen Staates besaßen. Die gleiche Forderung wurde bereits vor Wochen an „ein wichtiges Flo-Büro“ geschickt, doch traf von dort keine Antwort ein.

HOTEL TOPAZ NATANIA

David Hamelechstr. 25, Tel. 053-91229
Genießen Sie unsere herrliche Atmosphäre und neuerrichtete Flieschküche

zu VORSAISONPREISEN

Bis 5. Juli IL 67,50 pro Person im Doppelzimmer und Halbpension (inkl. Steuern)
Spezielle Wochenend-Arrangements

W. T.

Nur wenig Verstaendnis fuer Matt Golan

Der Journalist Matt Golan hatte in einer Fernsehsendung die Abfassung seines Buches über die Entflechtungsverhandlungen verteidigt. Er wies darauf hin, dass nur ein kleiner Teil seiner Ausführungen zensurpflichtiges Material enthält und dieses nur deshalb vollständig vorgelegt wurde, weil es der Zensur überlassen wollte. Streichungen vorzunehmen.

Vor dieser Fernsehsendung hatte das „Dahaf“-Institut die Öffentlichkeit um ihre Meinung befragt und hierbei nur wenig Sympathien gefunden. Es muss hierbei allerdings die Formulierung der Fragen berücksichtigt werden.

„Das Buch des Journalisten Matt Golan, das Indiskretionen aus Gesprächen israelischer Minister mit Dr. Kissinger enthält, wurde von der Zensur nicht zur Veröffentlichung freigegeben, weil befürchtet wurde, dass eine solche Veröffentlichung die Beziehungen zwischen Israel und den USA schädigen kann. Halten Sie das Eingreifen der Zensur in diesem Falle für berechtigt?“ Von den 536 Befragten antworteten 57,1% bejahend und 22,4% verneinend, während 20,5% eine klare Antwort schuldig blieben.

Heute Tagung des Industriellenverbandes

Tel Aviv (JEP) — Heute und morgen wird der Industriellenverband seine Jahrestagung im Tel Aviver Hilton-Hotel abhalten. Der bis jetzt amtierende Präsident Mark Mosesovitch schied aus sein Nachfolger wird allem Anschein nach der bisherige Vizepräsident Abraham Schavit, ein Mann der „Nachfolgegeneration“.

Mosesovitch hatte gestern in einer programmatischen Abschiedserklärung betont, er habe stets Wert auf Zusammenarbeit mit den Investitionsbanken, in welchem Ausmass. Der Gesamtumsatz belief sich auf 2,6 Millionen IL.

Leichte Kursanstiege verzeichneten jedoch die Indegebumenen und die dollargebundenen Anleihen.

An der Tel-Aviver Börse fielen gestern eine Reihe von Aktienkursen, vor allem jene der Investitionsbanken, in welchem Ausmass. Der Gesamtumsatz belief sich auf 2,6 Millionen IL.

Der Natad-Dollar fiel wiederum um drei Punkte auf 6,59 IL, wobei die Verkäufe eine Summe von 250.000 Dollar erreichten. In der Lilienblumstrasse wurden jedoch 7,58 IL für den Dollar (6 Ag. mehr als am Freitag) und 3,20 IL für die DM (2 Ag. mehr als am Freitag) verlangt.

Natad-Dollar fiel — aber Schwarzkurs stieg

Die Teuerungszulage abgelehnt. Ein Sachverständigenausschuss, in dem auch der Industriellenverband vertreten ist, prüft zur Zeit den Komplex der Teuerungszulage (durch Ausgliederung der „Abwertungsmomente“) eingesetzt und hatte schon Meinungsverschiedenheiten aufgetreten.

Aus dem Kurszettel der Tel Aviver Börse

OBLIGATIONEN	1.6.1975	2.6.1975
8% Israel Electr. „B“ 4 Landed	177,5	178,5
5% Dead Sea Works beater 3 Landed	182	180
5% G. E. 2 Landed	435	430
Milve Klita 1965 Index 118,1	309	307
Milve Klita 1968 Index 118,7	385	387,5
Milve Klita 1967 Index 118,9	248	251
4 1/2% Dev. Loan ser 200 beater	140,1	140,5
Dev. Loan ser 100	300	300
Dev. Loan ser 200	183	184
Milve Bitachon 1968 ser 41	142	141
AKTIVEN-MARKT		
Omur Bitachonwrt ord. sh. reg	224	229
I. L. D. C. Bankholding ord. sh.	201	201
Bank Hapothim ord. sh. beater	215,5	215,5
Bank Leumi „A“ ord. sh.	198	194,5
General Mortg. Bank ord. sh. beater	154	153
Bank Leumi „B“ ord. sh.	187	188
Hasanah Insurance ord. sh.	142,5	139
Delek ord. sh. reg.	153	150
Al. Gold. Stor. & Supply IL 10	146	141
Africa Tel. Investments ord. sh. reg. IL 10	224	222
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10	146,5	146
Solid Beheh Build. Works 10% beater	148	146
Mahadim	204,5	208,5
Neot Aviv	100,5	100,5
Rasoco 8% grad. ord. sh. reg.	83	82
Al. C. ord. sh. reg.	79	77,5
Dubek	355	350
Phoenix 3% ord. prest. part. beater	70	67
American Israel Paper Mills	262	260
Asia	185	188
Rigar Investment beater	157,5	149,5
Alern Investment Ltd. beater	145	143
Dev. Loan ser 200 beater	145	143
Wolfsen Chom Mayer Corp. reg. IL 10	74,5	72
Bank Leumi Investment ord. sh.	171,5	169,5
Clal Investment	147	144,5
Mapshin Ltd. ord. sh.	202,5	202,5
Capital ord. sh. reg.	189,5	170
I. L. D. C. 10% conv. deb.	234	238
Al. 10% conv. deb.	105,5	65,5
D-Mark per \$	71	70
Swiss Fr. per \$	—	2,3435/35
D-Mark	—	2,3025/45
Natad (unter Banken)	6,59	6,59

TENDENZ AM GESTRIGEN BOERSENMARKT

übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet Bank

Ohne Obligo

— ex rights K = Nur Käufer
— ex coup. div. V = Nur Verkäufer

Dollar Bonds: fest
Index Bonds: fest
Aktien: schwächer

ISRAEL NACHRICHTEN

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

— Nr. 433 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675

Abonnement Tel-Aviv: Tel. 124851

Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr: Tel. 32675

Tel-Aviv, Harkewitz Str. 52

Redaktion: Tel. 300147